

„Unaufgeregt und mit sehr viel Effizienz“

Klaus-Dieter Scholz nach 25 Jahren verabschiedet

Von unserem Redaktionsmitglied
Dietrich Hendel

Weingarten. Eine Ära ist beendet. Klaus-Dieter Scholz, der Weingartener Bürgermeister, geht nach 25 Jahren in den Ruhestand. Gestern Abend wurde er in der heimischen Walzbachhalle gebührend feierlich und mit dem verdienten „großen Bahnhof“ verabschiedet. Höchstes Lob und größte Anerkennung für seine Leistungen, Weingarten nach einer schwierigen Zeit wieder auf den richtigen Kurs zu bringen, für sein kommunales Engagement, für seine politische Integrität wie für seine menschliche Liebenswürdigkeit sprachen ihm viele Wegbegleiter und Laudatoren aus.

„Klaus-Dieter Scholz hat als Motor und Ideengeber für die Entwicklung von Weingarten gewirkt. Er hat es verstanden, Kommunalpolitik über Gemeinde-, Kreis- und Landesgrenzen hinweg zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger zu gestalten“, sagte Innenminister Heribert Rech bei der Verabschiedung. Seit seiner Wahl zum Bürgermeister, 1985, habe Scholz mit viel Umsicht und Engagement die Geschicke der Gemeinde geleitet. Seither sei die Infrastruktur enorm verbessert worden. Rech zählte dazu etliche Beispiele auf. „Scholz hat sich immer zielstrebig für die Interessen der Gemeinde eingesetzt und ist dabei auch unangenehmen Dingen nicht aus dem Weg gegangen“, sagte der Minister. Der scheidende Bürgermeister habe als „Mannschaftsspieler“ immer versucht, Gemeinderat und Gemeindemitarbeiter mit ins Team zu nehmen, sagte der Innenminister.

Landrat Christoph Schnaudigel stellte heraus, dass Weingarten eine besondere Kommune sei, weil sie zu denjenigen gehört, die nach der Verwaltungsreform der siebziger Jahre selbstständig geblieben ist. Das habe für einen Bürgermeister Vorteile, weil viele Institutionen nur einmal vorhanden sind, statt multipliziert mit der Anzahl der Ortsteile. Scholz habe sein Amt 25 Jahre lang unaufgeregt und mit großer Effizienz ausgefüllt. Er habe schon eine beachtliche Karriere im Staatsministerium in Stuttgart beim damaligen Ministerpräsidenten Hans Filbinger gemacht, als er 1985 „den sicheren Beamtenstatus gegen den Schleudersitz eines Bürgermeisters“ eingetauscht habe. Weingarten habe sich unter Scholz „ganz hervorragend“ entwickelt.

25 Jahre an der Spitze einer Gemeinde zählen umso mehr, da diese Zeit nicht planbar sei, sagte Gerhard Fritscher, erster Stellvertreter des Bürgermeisters, bei der Verabschiedung von Klaus-Dieter Scholz, der morgen seinen letzten Arbeitstag hat. Diese lange Zeit lasse sich nicht einfach so beenden, da spiele eine große Portion Wehmut mit. Dies zeige aber, dass Scholz seine Tätigkeit nicht nur sehr verantwortungsbewusst und engagiert, sondern auch mit viel Herzblut und Liebe ausgefüllt habe. Auch wenn es ihm nicht gelungen sei, alles zu erledigen, hinterlasse Scholz seinem Nachfolger (Eric Bänziger, der am Freitagabend eingeführt wird) eine geordnete Gemeinde, in der sich die Menschen wohl fühlten.



In die Grußredner zum Abschied des Bürgermeisters reihten sich Rolf Müller, Bürgermeister von Bad Schönborn, für den Bürgermeis-

ter-Kreisverband, Horst Schlemmer für die Schule, Klaus Goerke als Sprecher der Vereine, der katholische Pfarrer Jürgen Olf für die Kirchen sowie Angelika Oberacker für den Personalrat der Gemeindeverwaltung ein.

Für das festliche Flair in der Walzbachhalle sorgten die Beiträge eines Ensembles mit Reinhold Friedrich und Freunden von den Weingartner Musiktagen, die Gesangvereine, der Akkordeonspielring, die Jagdhornbläser „Waidmannsheil“ und der Musikverein. Einen festlichen Höhepunkt bildete die Uraufführung des „Weingartener Lieds“, das sich – wie könnte es anders sein im Weinbaudorf – ganz dem edlen Rebensaft widmet.

Klaus-Dieter Scholz würdig verabschiedet

Weingarten (del). Mit hoher Wertschätzung wurde Klaus-Dieter Scholz gestern Abend als Bürgermeister in Weingarten verabschiedet. 25 Jahre habe er diese Aufgabe mit großem Engagement und hoher Kompetenz dabei gleichermaßen kollegial und menschlich gemeistert, würdigten die Laudatoren, darunter der baden-württembergische Innenminister Heribert Rech. Des Bürgermeisters Weitblick, sein Sachverstand und seine Schaffenskraft hätten dafür gesorgt, dass aus einem Dorf mit deutlichen Defiziten unter Scholz eine aufstrebende Gemeinde mit hohem Ansehen im Landkreis wurde, hieß es bei der Verabschiedung.

 BADISCHE 
NEUESTE NACHRICHTEN
Mittwoch, 21. April 2010



FEIERLICH VERABSCHIEDET wurde gestern Abend der Weingartener Bürgermeister Klaus-Dieter Scholz (Mitte, mit seiner Frau Beatrix). Seine Leistungen würdigten Landrat Christoph Schnaudigel und Innenminister Heribert Rech (von links) sowie sein Stellvertreter Gerhard Fritscher (rechts). Foto: Aläbiso

„Erfolge nur im Netzwerk“

Abschieds- und Dankesworte des scheidenden Schultes

Weingarten. Seit er im vorigen September angekündigt hatte, nicht ein weiteres Mal für das Bürgermeisteramt zu kandidieren, habe er reichlich Zeit gehabt, sich auf diesen Abend einzustellen. „Ein klein wenig beschleicht einen doch ein komisches Gefühl, wenn man hier oben steht, um ‚Adieu‘ zu sagen“, sagte Bürgermeister Klaus-Dieter Scholz bei seiner Verabschiedung gestern Abend in der Weingartener Walzbachhalle.

Für viele Menschen liege der Gedanke nahe, dass ein direkt gewählter Bürgermeister unbegrenzte Möglichkeiten habe, mit großer Machtfülle zu „zu regieren“. Eher das Gegenteil sei der Fall, sage ihm seine langjährige Erfahrung: „Erfolge können nur in einem verzweigten Netzwerk von Bindungen und Abhängigkeiten erzielt werden.

Auch bei einem noch so ausgeprägten Gestaltungswillen kann ein Bürgermeister nur dann mit einem guten Ergebnis agieren, wenn andere mitziehen“, sagte Scholz.

In erster Linie sei der Bürgermeister auf seine Bürgerinnen und Bürger angewiesen.

Aber: Überzeugungsarbeit, Kompromissfähigkeit und das Abwägen vieler, unterschiedlicher Interessen sei notwendig, ohne gleich jeder laut geäußerten Meinung nachzulaufen. Auch noch so viele gesammelte Unterschriften machten aus subjektiven Interessen öf-

fentliches Wohl. „Dieses muss aber Maßstab für das Handeln der gewählten und verantwortlichen Vertreter einer Gemeinde sein. Scholz zeigt die große Menge dieser Abhängigkeiten auf.

Die „einschneidendste Engstelle für die kommunale Unabhängigkeit“ nannte er die gesunde finanzielle Basis, ohne die Kommunalpolitik unmöglich sei: „Unsere überwiegend mittelständisch ausgerichtete Gewerbestruktur ist das Rückgrat der Gemeinde.“ Wenn man das Gewollte nicht erreiche, sei man selber oder die Bürger unzufrieden. Wachstum und Fortschritt seien so sehr selbstverständlich geworden, dass sich niemand vorstellen könne, dass diese Entwicklung endet. „Manchmal habe ich den Eindruck, dass viele von uns diese schlichte Erkenntnis viel zu wenig wahrhaben wollen.“

Die augenblickliche Zeit betrachtet der scheidende Schultes als eine Phase der Neubeginnung und der Überprüfung bisheriger Prioritäten.

Er scheidet aus dem Amt in dem Bewusstsein, das ihm Mögliche für das Wohl der Gemeinde getan und Manches auch erreicht zu haben. „Ich beende meine Amtszeit durchaus mit einer gewissen Wehmut. Es überwiegt aber die Freude und die Befriedigung über das mit Ihnen Erreichte.“ Dietrich Hendel

Ehrenbürgerwürde für den Bürgermeister

Weingarten (del). Klaus-Dieter Scholz sei ein sehr erfolgreicher Bürgermeister gewesen und habe durch sein außergewöhnliches Engagement prägende und bleibende Spuren in Weingarten hinterlassen, sagte Gerhard Fritscher als Sprecher des Gemeinderats.

Scholz sei auch überörtlich aktiv und ein hervorragender Botschafter für die Interessen der Gemeinde gewesen. Der Gemeinderat habe – einstimmig – entschieden, Scholz als erstem Bürger von Weingarten überhaupt die Ehrenbürgerwürde zu verleihen.